

mittelbare Abhängigkeit im Zusammenhang mit dem Einfluß zwischen Moskau und der ungarischen Reaktion eine Quelle sehr ernstlicher Kriegsgefahren.

Es triffelt in der 2. Internationale. Die letzten Tage brachten bedeutsame Bemerkungen dazu, daß die Imperialisten-Laien Macdonald, Renaudel, Boncour von den sozialdemokratischen Arbeitern Englands und Frankreichs desavouiert werden. Auf der Tagung der Unabhängigen Arbeiterpartei Englands wurde mit Dreiviertel-Mehrheit eine Entschließung gegen Macdonald angenommen, die ihn seiner Funktion entsetzt. In Frankreich läuft die Mehrheit des sozialdemokratischen Parteitagess gegen die Parlamentaristraction, die für Poincarés Mobilisierungsgeheim gehalten hat, welches die Mobilisierung der gesamten Bevölkerung ermöglicht.

Die Opposition gegen die Sozialimperialisten wächst in England, wächst in Frankreich. Sie wächst auch in Deutschland, trotz aller Ausschüßigkeit gegen sozialdemokratische Russland-Delegierte und Anhänger der proletarischen Einheitsfrontbewegung. Die Krise im Reichsbanner, deren Schärfe und Tiefe ein Paul Levi nicht mehr leugnen zu können glaubt, geht in diesen Tagen in eine Zerlegung und Auflösung der Reichsbanner-Kader über. Treulich ist diese Opposition unklar, verworren, oft gefühlsmäßig eingestellt. Aber innerhalb dieser Bewegung regen sich die Kräfte, die bereit sind, Schulter an Schulter mit den Kommunisten gegen den imperialistischen Krieg, gegen die großbürgerlich-reaktionäre Bewegung zu kämpfen.

### Polizeihab auf kommunistische Literatur

In der Buchhandlung Dresden haushaltete die Polizei nach der letzten Nummer der Kämpferin, dem Lieberbuch und nach der Broschüre 4 Jahre grüne Polizei.

### Der Vorwärts und der 8. Mai

Dem Vorwärts paßt es nicht, daß die Berliner Arbeiter am 8. Mai auf der Straße gegen die Faschisten demonstrieren wollen. Dem Vorwärts paßt es nicht, daß aus den Kreisen der Berliner Betriebe immer lauter der Ruf nach dem Verlehrsstreik am 8. Mai ertönt. Darum heißt er:

„Was soll eine Stilllegung des Verkehrs am 8. Mai bewirken? Soll die Berliner Bevölkerung dadurch gezwungen werden, aus den Fenstern oder aus den Straßen dem Stahlhelm entgegen, gemüllerten Spalter zu bilden?“

Der Vorwärts empfiehlt dann, daß die Arbeiterquartiere am 8. Mai „wie tot“ daliegen, und meint nicht etwa, daß die Arbeiter auf der Straße marschieren, sondern Erholung im Freien suchen, d. h. also, am 8. Mai spazierengehen und dem Stahlhelm Gelegenheit in einem plätschenden Aufmarsch geben. Der Vorwärts verleiht getreulich die Parole eines prekären Innenministers Gehör, der da erklärt, es wäre das „gute demokratische Recht“ des Stahlhelms, in der Arbeiterstadt Berlin eine schwarz-weiß-rote Parade abzuhalten. Wir wagen zu bemerken, daß die sozialdemokratischen Arbeiter sich für die demokratischen Ideen ihres Parteigenossen und Innenministers und für ihre Unterwerfung durch den Vorwärts begeistern.

## Zhangfaischets Macht

Keine Unterstützung durch Kuomintangmitglieder. Abzug der Soldaten am Jangtse.

Berlin. Alle Privatmeldungen der Mütter aus Schanghai stimmen darüber überein, daß Zhangfaischet unter dem Vorwand, die Kuomintangpartei vom Bolschewismus reinigen zu wollen, versucht, die höchste Gewalt an sich zu reißen und nicht davon zurückzublicken. Die alten Führer der Kuomintang, Sungen Tschun, Fung Sunghuan, den Finanzminister Sung und Wang-tschingwei für abgesetzt zu erklären. Sie berichten aus Hankau, daß der letzte Anlaß zum Abfall Zhangfaischets die steigende Macht der Arbeiterorganisationen und der Reichstag der Zentralregierung in Hankau vom vergangenen Monat war, der Zhangfaischet auf das Oberkommando beschränkte und den für ihn besonders unannehmbaren weiteren Beschluß mit sich brachte, Zhangfaischet auch unter die finanzielle Kontrolle der Zentralregierung zu stellen. Er hatte nach diesen Meldungen beispielsweise über 30 Millionen Dollar, die er seit November vorigen Jahres von der Hankauer Regierung erhalten hat, noch keine Abrechnung geschickt. Die Meldungen unzureichend auch übereinstimmend, daß die von Zhangfaischet veranlaßte anti-bolschewistische Konferenz in Kiating vollständig mißglückt ist, weil kein einziger namhafter Führer der Kuomintang, auch nicht vom Zentrum der Partei, dem Kaiser Zhangfaischets gefolgt ist. Die Lage wird so charakterisiert, daß Zhangfaischets militärische Macht durch Widerstände in seinen eigenen Reihen selbst in den Küstenprovinzen gefährdet erscheint, in denen er die Führung an sich gerissen hat. Die bürgerlichen Meldungen bestätigen übereinstimmend, daß die Hankauer Regierung über die Kontrolle der Provinz Supe, Honang und Anhui verliert. Auch die militärischen Formationen am mittleren Jangtse haben sich schon jetzt für die Kuomintang und die Regierung in Hankau entschieden. Nach bisher unbekanntlichen Meldungen haben nach der Übernahme des Oberbefehls über die revolutionäre Armee durch Fung dessen Truppen sich gegen Zhangfaischet in Bewegung gesetzt. Der Vorkämpfer berichtet, daß Zhangfaischet bei seinen Anbiederungsversuchen an Zhangfaischet abgelehnt sei. Zhangfaischet habe erst geistern persönliche Freunde Zhangfaischets hinterlassen lassen und beachtliche nur sich auf die Marschälle Sun und Tchang zu stützen.

### Zhangfaischets Anbiederungsversuch an die Imperialisten

Weiteres Toben gegen die Arbeiterorganisationen

London, 21. April. (Eigene Drahtmeldung.) In Schanghai wird berichtet, Zhangfaischet habe sich an die ausländischen Mächte um materielle Unterstützung gewandt. Auch soll er mit Tschun Verhandlungen eingeleitet haben. Die Anhänger Zhangfaischets legen ihre Verfolgungen gegen die Arbeiterorganisationen in den Bezirken, wo sie die Macht haben, fort. Nach den letzten Meldungen haben die Anhänger Zhangfaischets in den Provinzen Kwangtung, Kiangsi, Tschang und Fokien die Oberhand. In der Provinz Kiangsi ist die Lage noch ungeklärt. Die anderen Provinzen jenseits des Jangtsekiang fliehen zur Hankauer Kuomintang-Regierung.

Die Meldung bestätigt, was wir gestern in unserem Artikel geschrieben. Tchang kann nicht gegen die Imperialisten kämpfen, wenn er kein Schwert gegen die Revolution erhebt. Dadurch, daß Zhangfaischet sich mit den Imperialisten aussöhnt, würde er sich eines weiteren Mittels seiner Macht berauben.

### Sowjetrußland und die Abrüstung

Berlin, 20. April. (Eig. Drahtmeldung.) Der Moskauer Berichterstatter der Kossischen Zeitung meldet seinem Blatt: Die Sowjetregierung wird sich an solchen internationalen Konferenzen, die humanitären Charakter haben, beteiligen. Die Teilnahme an dem Völkerbund selbst lehnt sie nach wie vor ab. Für die Abrüstungskonferenz würde Rußland auf eine Einladung eine Besichtigung vornehmen und sofort Vorschläge von Sachverständigen ausarbeiten lassen. Rußland verlangt völlige Abschaffung des Giftgaswesens und weitestgehende Einschränkung der Rüstungsindustrie. Wenn schon von Pazifismus die Rede ist, müßte es auch ein echter Pazifismus sein. Answort erklärte in seiner Rede auf dem Sowjetkongreß, die Vorschläge der Sowjetunion zur Abrüstungsfrage würden so weitgehend sein, daß sich wahrscheinlich kein anderer Staat dem anschließen würde.

## Warum müssen sich die unteren Beamten in die Klassenfront des Proletariats einreihen?

Von einem Beamten.

Seit Deutschlands Eintritt in den Völkerbund, die erste Aktion der Großbourgeoisie gegen den Arbeiterhaat Rußland, kann man in dem Lager der Kapitalisten einen raschen Umschwung wahrnehmen.

Der Oppositionskurs der extremen Rechten von den Deutschnationalen bis zu den vaterländischen Verbände ist verstummt. Republikanische Morgenblätter hält in den Reihen der Stahlhelmorganisationen ihren Einzug. Angesichts dieser Tatsachen finden es die deutschen Imperialisten für notwendig, daß die großen Massen für ihre Verbrechen gefügig gemacht werden.

Der Terror ist ein Mittel, das sich leider bis jetzt nur für die verdamnten Kommunisten anwenden läßt.

Die größeren Massen, die heute noch im Fanne der Weimarer Verfassung an demokratischen Zwangsvereinigungen leiden, müssen mit raffinierteren Mitteln bearbeitet werden.

Man wende das vielbeliebte Universalmittel „Stuß“ an.

Sald mußte man erkennen, daß die durch Arbeitslosigkeit, Nationalisierung und Steuerdruck verzwangten Massen schon längst von ihren demokratischen Illusionen geheilt waren.

Kürstenteignungskampagne, Beschädigung des AdW, Sympathiegebungen anlässlich des Parteitages der SPD in Essen, das sind die deutlichen Merkmale einer Genesung.

In der Erkenntnis dieser Vorgänge innerhalb der proletarischen Schichten versucht man mit allen zu Gebote stehenden Mitteln die Schichten der unteren Beamten für die Klassenfront der Imperialisten zu gewinnen.

In der Sächsischen Gemeindebeamten-Vereinigung rührt ein Herr Johs. Bloßberger eifrig die Werbetrommel.

### „Demokratie in Front.“

Unter dieser Schlagzeile ergeht er sich in großsprecherischen Ausführungen für die deutsche Jugend und Arbeiterpolitik. Lacarus — Genf — Thurn sind für ihn leuchtende Parole auf dem Frontmarsch der Demokratie.

Beamte! Kleinbürger! Lacarus — Genf — Thurn sind in Wirklichkeit die ersten, wenn auch noch indirekten Schritte der europäischen Imperialisten gegen den einzigen Schutzhort der Unterdrückten, die Sowjetrepublik.

Obwohl China Mitglied des Völkerbundes ist, schäme man den Forderungen des chinesischen Volkes kein Gehör. Wie kann auch eine Initiation, deren Nationalität koloniale Interessen in China haben, die berechtigten Forderungen eines unterdrückten Volkes anerkennen. In diesem Falle mußte der Völkerbund das erstemal seine Nase fallen lassen. Er tat es und schickte Truppen und Schiffe nach China, gegen die chinesischen Proleten und Kleinbürger.

### Sowjetrußisch-afghanischer Freundschaftsvertrag

Moskau, 21. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Gestern wurde der bekanntgegebene, daß die Sowjetunion und Afghanistan in Kabul einen Freundschafts- und Neutralitätsvertrag abgeschlossen haben. Die Bekanntgabe dieses Vertrages erfolgte unter Hinzuziehung des türkischen und persischen Gesandten.

### Die Faschisten unter dem Schutze der Kanonen

Reichswacht zum Stahlhelmtag

Berlin, 21. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Note Jahne meldet, daß die 5. Batterie des Feldartillerieregiments 2 Güstrow in Mecklenburg für Anfang Mai nach Berlin beordert werden soll. Das Reichswachministerium plant also, zum Stahlhelmtag Reichswacht in Berlin zu konzentrieren.

## Die Schweiz hat kapituliert

Der Konflikt zwischen Sowjetrußland und Schweiz beigelegt — Die Sowjetunion beteiligt sich an der Weltwirtschaftskonferenz in Genf.

Zwischen dem Vorkämpfer Kretschmer und dem Geländeten Küssenacht wurde ein Notenwechsel vorgenommen mit dem Austausch der nachstehenden Erklärung:

„Im Hinblick auf das Verhalten der Regierung der Union der SSR und der Schweizerischen Eidgenossenschaft, den zwischen den beiden Staaten bestehenden Konflikt bezüglich der Infolge der Ermordung des Herrn Worowski während der Konferenz in Lausanne und infolge des Attentats auf die Herren Arens und Diwilkowski entstanden ist, erklärt der Schweizerische Bundesrat, daß er die verbrecherischen Handlungen durchaus verurteilt und sehr bedauert. Er wird überdies im Geiste der Verständigung bereit sein, wenn einmal Verhandlungen zwischen der Regierung der Union der SSR und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Gesamtheit der zwischen beiden Ländern noch zu erledigten Fragen eingeleitet werden, der Tochter des Herrn Worowski eine materielle Beihilfe zu gewähren, deren Art und Weise gleichzeitig mit diesen Fragen wird diskutiert werden können.“

### Den englischen Imperialismus im Kampf gegen China

zeigt die neue NZ (Nr. 16) in ihrem Titelbild. In einem erläuternden Aufsatz wird den Lesern das von den Imperialisten heiß begehrte Gebiet der Mandschurei näher gebracht. Die Details gehen einen Einblick in die Naturverhältnisse und in die Volkswirtschaft dieses, den Europäern unbekanntes Landes.

Besonderes Interesse erweckt der Aufsatz über den Terror in England. Die Bilder zeigen wie der englische Imperialismus in den Gruben durch sein Ausbeutungssystem die Arbeiter in dauernder Lebensgefahr hält. Einen Blick in das Wohnungswesen zeigt ein Ausschnitt aus einem Straßenschild. Eine Gruppe englischer Bergarbeiter, die wegen Hochverrat vor Gericht stehen, zeigt das Wüten der Justiz, ein anderes Bild die Polizei bei der Vorbereitung zum Bürgerkrieg, zum Verständnis. Der bevorstehende Abwehrkampf der englischen Arbeiterklasse gegen die Vorstöße der Reaktion werden die Darstellungen besonders begründet werden. Dem jährlichen Einkommen der Rotten Hilfe wird ein Aufschlag geworfen, da die Bedeutung und Entschiedenheit dieser, über eine halbe Million Mitglieder zählenden Organisation proletarischer Kämpfer wachend.

Die Wochenendbewegung, die Arbeiterkassenbewegung, sowie das in den Osterferien antwortende internationalen Arbeiter-Schachturnier, finden Berücksichtigung. Eine besondere Bildserie zeigt die Entwicklung der Flugtechnik für Arbeiter- und Friedenszwecke.

Die neue Nummer ist wiederum zum Preise von 20 Pf. bei allen Kiosken usw. zu haben.

Eine weitere Demaskierung stellte die Kartierung der rumänischen Annexion Bessarabiens dar.

Die jüngste und deutlichste Enthüllung der imperialistischen Pläne des Völkerbundes ist die Zeichnung und Hausdurchsicht in der russischen Botschaft in Peking.

Dieser jüngste Vorkfall belegt klar und deutlich: man will einen Krieg gegen die Sowjetunion vom Jenseits brechen. Er belegt aber auch durch die russische Note, daß Rußland immer, auch jetzt noch, den Weltfrieden erhalten will.

Beamte! Kleinbürger! Auch euch müssen die internationalen Ereignisse und die Einstellung der deutschen Imperialisten zu diesen den letzten Rest Vertrauen zu ihren demokratischen Versicherungen nehmen.

Eine weiterhin deutliche Sprache reden die Vorgänge im Reich. Das Schund- und Schmutzgelei, dessen Vater der Demokrat Kitz ist, ist eins der wichtigsten Werkzeuge zur Anbelung der geistigen Freiheit.

Die Kontordatschreibungen des Zentrums, jener Partei, die durch ihre demokratischen Scheinprinzipien die Köpfe der katholischen Arbeiter verwirrt, bedrohen die Jugend. Eure Kinder sollen in den Schulen geistig verzwängt werden, man will sie mit Hilfe der Religion zu willigem Schlächterfleisch für die Großmachtbestrebungen des deutschen Bürgertums erziehen.

Zeigt euch nicht zulezt der durch die Nationalisierung vorgenommenen Abbau, daß auch die Demokratie keine Garantien für eure wirtschaftliche Sicherheit geben kann.

Beamte! Kleinbürger! Erkennt das, reißt euch ein in die Klassenfront der Unterdrückten. Kämpft gegen Arbeitslosigkeit und für die Forderungen des Proletariats!

Demonstriert am 1. Mai mit der SPD!

### Streik der Berliner Krattdroidenführer

Berlin, 21. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Berliner Krattdroidenführer haben gestern Abend beschlossen, in den Streik zu treten.

### Die Klassenjustiz annekstert zaristische Mörder

Im Jahre 1922 hatten zwei ehemalige zaristische Offiziere auf den Kadettenpforten Prof. Wollfow in Berlin ein Attentat verübt. Seine zaristische Offiziers wurden von einem Berliner Landgericht zu 12 und 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Dem einen belagert, daß das ursprüngliche Strafmaß am 15. Juni 1926 die Strafe bei dem einen auf 4 Jahre, bei dem anderen auf 9 Jahre Zuchthaus herabgesetzt hat.

Die Anklage aber ist, daß beide zarische Offiziere noch vor dem 1. März und der andere zum 22. April, ihre Strafe vollzogen haben! Das ursprüngliche Strafmaß hat die Vollstreckung der Kerkerstrafe mit fünfjähriger Bewährungsfrist ausgesetzt.

In Berlin — ein zaristischer Mörder aus dem Zuchthaus entlassen. — Das ist aber, der nach dem Scheitern des Streiks nicht den Gutsdamer Hof erschossen hat, ist heute noch im Zuchthaus und die ursprüngliche Strafe ist kaum zu best. Strafe und 9 Jahre Zuchthaus.

Weiterer Kommentar erübrigt sich.

### Der Parteitag der SPD

Paris, 21. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Auf dem Parteitag der SPD wurde eine Resolution vom Auswärtigen angenommen, die sich gegen ein Zusammengehen mit den Sozialisten aber auch mit den Kommunisten erklärt. Der Parteitag beschloß dann, Maurin die Fähigkeit, als Kandidat zu wirken, für zwei Jahre abzunehmen, weil er ausländische Sozialdemokraten beiseite habe. Maurin geht in dem Augenblick in der SPD, der sich für ein Zusammengehen mit der KPD ausspricht.

Damit erklären die beiden Regierungen den zwischen ihnen bestehenden Konflikt als beigelegt und die gegenseitigen Sperrmaßnahmen als aufgehoben.

Diese Erklärung bezieht sich auf den Konflikt zwischen der Schweiz und Sowjetunion, der durch die Ermordung des Genossen Worowski während der Lausanner Friedenskonferenz entstanden ist. Bekanntlich war die Schweizer Polizei von der Attentatsabsicht des Faschisten Couzardi unterrichtet. Trotz dem unterließ sie jede Schutzmaßnahme und ermöglichte erstlich den Mord an unserem Genossen. Trotz der offensichtlichen Schuld der Schweizer Regierung lehnte sie bis in die letzte Zeit jede ausreichende Genugtuung ab. Die jetzt von Schweizer Geländeten Küssenacht unterzeichnete Erklärung bedeutet die fast völlige Erfüllung der sowjetrussischen Forderungen. Die Schweizer Regierung erklärt, daß sie „alle verbrecherischen Handlungen durchaus verurteilt und sie bedauert.“ Sie erklärt sich ferner bereit, der Tochter des Genossen Worowski eine „materielle Beihilfe“ zu gewähren. Natürlich stellt die Genossen Worowski auf die materielle Beihilfe der Schweizer Regierung. Mit dieser Verpflichtung erkennt aber die Regierung ihre Schuld an der Ermordung des Genossen Worowski an.

Für die SPD-Presse ist die Beilegung des Konflikts ein erwünschter Anlaß, um wieder gegen die Sowjetunion zu gehen und zugleich Engen in Massen zu verdrängen. Der Vorwärts tut so, als ob durch die Vereinbarungen mit der Schweiz die Sowjetunion dem Völkerbunde beitreten würde. Jene (der Sowjetunion) Interessen drängen sich unerlässlich aus der Forderung heraus und zum Ausschluß wenigstens an die politische Gesamtorganisation der Welt.

Wir brauchen nicht zu bemerken, daß jedes Wort eine bewusste Lüge ist. Die Sowjetunion denkt nicht daran, dem Völkerbund beizutreten. Der alte Standpunkt bleibt noch recht. Die Sowjetunion wird sich lediglich an den entsprechenden Kommissionen der Weltwirtschaftskonferenz und der Abrüstungskonferenz beteiligen. Zu welchem Zweck weiß jeder Arbeiter. Um dort zu bemerken, was kapitalistische Sanierung bedeutet und wie die Imperialisten zusammen mit den Sozialdemokraten zwar von der Abrüstung reden, aber das Gegenteil tun. Diese Aufgabe, die sich der erste proletarische Staat der Welt stellt, kann freilich ein Vorwärts-Redakteur, der „immer mit großen Broschüren für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens, nicht verzichten.“ Bemerkenswert ist, daß die Sowjetunion keine Beschlüsse anerkennen wird, die auf den Vorkämpfer der beiden genannten Kommissionen ohne Hinzuziehung Sowjetrußlands gefaßt wurden.